

Pfazia

Winterausgabe 2017



pfadiarborfelix.ch/pfazia

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir freuen uns, euch bereits die 12. Ausgabe der Pfazia zu präsentieren. Auch in dieser Ausgabe informieren wir euch über die aktuellen Geschehnisse in der Pfadi Arbor Felix und liefern auch Hintergründe dazu.

Sei es die zwei Lager, die Sanierung unserer Feuerstelle, das alljährliche Kantonaltreffen oder die traditionelle Waldweihnacht – auch in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2016 war wieder einiges los. Neben den zahlreichen Anlässen informieren wir euch in der Winterausgabe 2016 noch über vieles mehr: So gibt uns die Präsidentin der Pfadibewegung Schweiz einen Einblick in ihren Alltag, in den Semesterberichten lassen wir die Geschichten der verschiedenen Stufen nochmals aufleben und erzählen von den abwechslungsreichen Samstag-nachmittagsaktivitäten.

Des Weiteren gab es in diesem Jahr auch einen Austritt zu verzeichnen. Nach über 19 Jahren in der Pfadi Arbor Felix hat Shirokko sein Amt als Abteilungsleiter an Phanthomias weitergegeben. Vom Wolf bis zum Abteilungsleiter hat er so einiges erlebt und mit seinem enormen Engagement und seiner bemerkenswerten Innovativität unsere Abteilung markant weitergebracht. In seinem letzten Interview als Abteilungsleiter lassen wir die vergangenen Jahre noch einmal Revue passieren (siehe Seite 24). Wir möchten uns für seinen unerbittlichen Einsatz bedanken und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste!

Doch überzeugt euch doch einfach selbst von den vielseitigen News... Wir wünschen euch viel Spass beim Lesen!

Euer Redaktionsteam



Besuch vom Samichlaus,
Seite 19



Alle Jahre wieder
im Wald,
Seite 20



Kantonales Treffen
im alten Rom,
Seite 21



Mit Felix ins
Herbstlager,
ab Seite 8

News

Abteilungsleitung 5

Lager

Sommerlager 7

Herbstlager 8

Stufenberichte

Biberstufe 13

Wolfsstufe 14

Pfaderstufe 17

Piostufe 17

Anlässe

Chlaus 19

Waldweihnachten 20

RVNT 21

Kantonaltreffen 21

Varia

Organigramm 23

Lagertabelle 23

Interview mit Shirokko 24

Facebook-Page 28

Zeckenthematik 29

Ausblick 30

Bildstrecke 31

Reportage Fiffan 34

Sanierung Feuerstelle 35

Biberschnupperübung 35

Pfadiwiki 36

Fehlerbild 37

Impressum 39



NEWS



Im Wandel der Zeit

Nicht nur die Welt ist im Umbruch, sondern auch die Pfadi ist geprägt von Veränderungen. Mit dem Leitspruch «Allzeit bereit!» versuchen unsere Leiter stetig, sich neu zu erfinden. Der Aufbau einer eigenen Piostufe, ein Sommerlager mit einer anderen Abteilung und die neu eröffnete Facebook-Page – dies sind nur einige Beispiele für Änderungen, die sich rund um die Pfadi Arbor Felix im letzten Halbjahr abspielten.

Wer vor drei Jahren vorausgesagt hätte, dass die Pfadi Arbor Felix im Jahr 2016 die Piostufe wieder einführen würde, wäre wahrscheinlich nicht sehr ernst genommen worden. Doch ist es heute soweit und das Projekt Piostufe ist aktueller denn je. Getrieben vom Ansporn, auch für die langsam aus dem Pfaderstufenalter Herausgewachsenen ein spannendes Programm zu bieten, bauten einige motivierte Leiter, in Zusammenarbeit mit der Pfadi Seesturm, eine Piostufe auf. Auch diese Zusammenarbeit ist keine Selbstverständlichkeit, wo die

Pfadi Arbon doch noch vor einigen Jahren einen eher «verschlossenen» Ruf hatte. Dies hat sich im Laufe der letzten Jahre stark verändert. Erfolgreich wurde sogar ein ganzes Sommerlager mit einer anderen Abteilung auf die Beine gestellt!

Doch nicht nur im Pfadibetrieb, auch im Personellen veränderte sich im letzten halben Jahr einiges: Shirokko, welcher das Amt des Abteilungsleiters für vier Jahre besetzt hatte, gab dieses nun gegen Ende 2016 an Phanthomias weiter. An dieser Stelle möchten wir Shirokko für sein langjähriges

Engagement danken!

Abschied nehmen mussten wir auch von Avalon, welcher uns, selbst nach seinem langjährigen Einsatz als Leiter, einige Jahre coachte. Seine Nachfolge wird per Anfang 2017 Timido aus Neukirch übernehmen. Vielen Dank an Avalon für seinen Einsatz!

Nun wünschen wir euch viel Spass beim lesen der Pfazia.

Allzeit bereit

Yara und Phanthomias



Lager



In 13 Tagen um die Welt!

Im Sommer 2016 wurden 24 Pfader und 14 Leiter aus Arbon und Bürglen gebeten, den berühmten englischen Gentleman Phileas Fogg auf seiner Reise in nur 13 Tagen um die Welt zu begleiten. So lernten wir nicht nur viele Länder, ihre Kulturen und die kulinarischen Spezialitäten kennen, sondern konnten auch neue Freundschaften mit einer anderen Abteilung knüpfen.

Sonntag, 10. Juli 2016, Hüttikon ZH: Die Pfader aus Arbon und Bürglen treffen auf dem Lagerplatz ein und werden von Phileas Fogg und seinem Flugpersonal mit einem first-class Apéro begrüsst. Noch beäugten sich die Pfader misstrauisch, was sollen denn diese anderen hier... Doch nach einem Kennenlernen und dem gemeinsamen Bau unseres Flugzeuges für die Weltreise legten sich diese Bedenken bald. Das Abenteuer konnte losgehen!

Die erste Reise sollte so weit wie möglich nach Osten führen, doch dank dem unfähigen Techniker Alfonso (der wohl seine Käbeli mit Mama's Spaghetti verwechselt hat) landeten wir weit im Norden Schottlands. Natürlich spielten wir dort die traditionellen Highland Games und reparierten unser Navigationsgerät. So schnell wie möglich ging es dann weiter nach Griechenland, um billiges Kerosin zu tanken.

Als ob wir nach dieser Verzögerung nicht sowieso zu spät dran waren, erlebten wir noch viele weitere Strapazen. Wir wurden in Russland gefangen genommen, stateten Graf Dracula einen Besuch ab, flohen in Fukushima vor verseuchten Monster und zerschlugen auf Hawaii eine Vodoo-Sekte.

Um alle Abenteuer zu schildern, würde eine Ausgabe der Pfazia nicht reichen. Doch jeder, der dabei gewesen ist, wird sicher gerne davon erzählen und in guter Erinnerung schwelgen.



Mit Felix auf Weltreise

Verschiedene Kulturen und ihre Persönlichkeiten kennenlernen, landestypische Spezialitäten kosten und sich mit Gleichaltrigen in der Natur austoben – zusammen mit Felix erlebten unsere Wölfe im letztjährigen Herbstlager ein abwechslungsreiches und abenteuerliches Programm. Vom 9. bis 15. Oktober 2016 logierten sie in Baden AG und sammelten dabei viele neue Eindrücke.

Eingeladen vom Plüschhasen Felix und seiner Familie zog es am Samstag, 9. Oktober 2016, 12 unserer abenteuerlustigen Wölfe nach Baden AG, wo sie in der kommenden Woche ein abwechslungsreiches Programm erleben würden. Nachdem der allbekannte Plüschhase während der Reise plötzlich spurlos verschwand, setzten die Wölfe alles daran, diesen wieder zu finden. Dabei reisten sie nach Rom und trafen unter anderem auf den italienischen Fussballer Totti und auf zahlreiche weitere Italiener – doch von Felix keine Spur. Deshalb reisten sie mit dem TGV weiter nach Frankreich. Nach einem reichhaltigen typisch französischen Frühstück machten sich unsere motivierten Wölfe in Paris auf die Suche nach Felix, wobei sie sich auf die Tageswanderung begaben. Nachdem sie Felix wiedergefunden hatten, machten sich alle Wölfe glücklich und zufrieden auf den Weg zurück ins Heim. Im gemütlichen Pfadiheim Rütibuck angekommen, warteten bereits leckere Crêpes auf die Teilnehmer, die nur so verschlungen wurden. Anschliessend reisten sie mit dem Flugzeug weiter nach London, veranstalteten dort ihr eigenes Pferderennen und spielten zusammen mit der Queen royale Spiele wie zum Beispiel «Very british bulldog» oder Quoits. Bei der Schiffsreise nach New York am Abend ging jedoch einiges schief, denn bei einem Zusammenprall gingen drei Teilnehmer verloren. Diese mussten zahlreiche Herausforderungen bewältigen, um schliesslich ihren persönlich auf sie zugeschnittenen Pfadinamen zu erhalten. Nachdem sie die amerikanische Metropole New York erreicht hatten, genossen sie zuerst ein typisch amerikanisches Morgenessen und gingen danach mit dem Profischwimmer Michael Phelps schwimmen. Mit einem Luftballon ging es im Anschluss weiter nach Kairo, wo sie diverse ägypti-

Es wird gemunkelt, dass...

- ... Batik-T-Shirts voll im Trend sind.
- ... ein gewisser Leiter immer noch ein Nachtlitc braucht.
- ... nicht nur die Wölfe Nachtübungen verschlafen
- ... das Essen spitze war.
- ... Feuerzeuge auf dem Ofen keine gute Idee sind.
- ... der 4-Uhr-Tee bei den Wölfen sehr beliebt ist.
- ... Holzsammeln die neue Freizeitbeschäftigung der Wölfe ist.
- ... es jede Nacht eine Nachtübung gab.
- ... Schifffreisen auch nicht mehr so sicher sind, wie sie einmal waren.
- ... Felix ein Siebenschläfer ist.
- ... Greenpeace einen schwangeren Pinguin im Wald gefunden hat.
- ... Ligaretto das neue Trend-Spiel des Leiterteams ist.



sche Sportarten ausprobierten und abschliessend, zusammen mit dem Kuschelhasen Felix, ein Abschlussfest organisierten. Müde, aber zufrieden traten die 12 Weltenbummler ihre Rückreise an und erreichten schon einige Stunden später den Arboner

Bahnhof, wo sie von ihren Eltern bereits sehnsüchtig erwartet wurden. Ein grosses Kompliment gilt unserem Küchenteam (Cassiopaia und Yara), das uns die ganze Woche hindurch mit delikatem und sehr feinem Essen versorgten – MERCI!



Riendo, Wolf

Schon ist das Herbstlager wieder vorbei. Wenn du auf die Woche zurückblickst, was hat dir besonders gut gefallen?

Besonders gut hat mir die Nachtübung gefallen und dass wir so viel mit den anderen Wölfen draussen herumtollen durften. Ebenfalls hat mir gut gefallen, dass wir in den verschiedenen Ländern, in denen wir waren, ganz viele neue Spiele kennengelernt haben. Auch das Thema fand ich cool, weil wir immer wieder Neues entdecken durften.

Und wie fandst du unseren Lagerplatz und das Heim?

Vor unserem Heim hatte es eine riesige Spielwiese und einen Fussballplatz, wo wir zusammen Fussball und andere Spiele spielten – das war super! Und auch die Feuerstelle direkt neben dem Heim war gut, weil wir dann immer für den Feuer-Spez üben konnten.



Hera, Wolf

Du bist ja noch ziemlich neu in der Pfadi und warst schon im ersten Lager dabei. Wie fandst du das Herbstlager?

Ich habe es mega lustig und spannend gefunden und mir hat das ganze Lager einfach super gefallen.

Du hast ja in diesem Lager deinen Pfadinamen erhalten und das Versprechen abgelegt. Wie ist das so für dich?

Es war für mich ein sehr spezieller Moment und ich freue mich riesig, dass ich jetzt auch einen eigenen Pfadinamen habe, der mir auch gefällt.

Was war dein Highlight in dieser Woche?

Das Reisen mit Felix in die verschiedenen Länder und die feinen Spezialitäten in den Ländern waren meine zwei Highlights.



Panthera, Leiter

Was waren deine zwei Höhepunkte dieser Woche?

Das Versprechen war für mich ein sehr spezieller und ruhiger Moment, da man die Kinder so von einer ganz anderen Seite kennenlernt. Mein anderes Highlight war der Samariter-Spez, denn ich kann den Kindern etwas beibringen und sie sind dabei sehr aufmerksam und es interessiert sie auch.

Was ist für dich der Unterschied von einer Samstagnachmittagsaktivität zu einem Lager?

Da ein Lager länger andauert, hat man mehr Verantwortung und hat zudem mehr Zeit, um die Kinder besser kennenzulernen und etwas Lässiges auf die Beine zu stellen.

Wenn du das Herbstlager 2016 von der Planung bis zur Durchführung betrachtest, was ist dein Fazit?

Besonders ist mir aufgefallen, dass das diesjährige Hela sehr gut durchgeplant war und wir den Teilnehmern ein sehr abwechslungsreiches Programm bieten konnten. Ich habe das Gefühl, unsere Wölfe hatten extrem Spass an dem Motto und das finde ich ganz klar das Wichtigste.



Cassiopaia, Köchin

Ihr habt ja von den Wölfen und Leitern ein sehr positives Feedback zum Essen im Lager erhalten. Wie fandst du das Essen selber?

Ich habe das Essen auch sehr gerne gehabt. Ich fand die Menüs sehr vielseitig, was auch mit dem Motto zusammenhängen könnte, da wir so auch die Mahlzeiten nach dem entsprechenden Land auslegen konnten.

Wenn du das Essen im diesjährigen Hela mit dem des letzten Jahres vergleichst, welches war besser?

Das diesjährige Essen, da ich bereits Erfahrung aus dem letzten Herbstlager mitnehmen konnte und deshalb ein Dossier mit allen Menüs zusammengestellt habe, was das Kochen massiv erleichterte und schliesslich auch zu vielfältigeren Menüs geführt hat.

Was hat dich auch dieses Jahr motiviert, wieder im Küchenteam zu kochen?

Ich schätze den Umgang mit den Leitern der Wolfsstufe sehr und ich finde es auch toll, mit Kindern zu tun zu haben. Ausserdem koche ich für mein Leben gern und freue mich immer, etwas Feines für die Wölflis auf den Tisch zu zaubern.



Stufenberichte



Mit Globi auf Reise

Ein blauer Körper, ein gelber Schnabel, eine Baskenmütze und eine rot-schwarz karierte Hose: das ist der abenteuerlustige Globi! In diesem halben Jahr war dieser witzige Papageien-Mensch bei den Bibern zu Besuch, wobei sie viel Neues erleben und entdecken durften. Aber lest doch einfach selber!

Die Arboner Biber waren ziemlich aufgeregt, als sie zum ersten Mal den blauen Papageien in rot-schwarz karierten Hosen trafen. Globi freute sich ebenfalls sehr, denn er wollte den Pfadfindern schon immer einmal einen Besuch abstatten.

Ganz pfadtypisch lernten die Biber und auch Globi einige Knoten – unter anderem den Zauberknoten – mit dem sie mächtig Eindruck bei vorbeigehenden Passanten schinden konnten. Natürlich machte das viele Knoten und auch das Fangispielen die Biber bald schon hungrig. Glücklicherweise hatte Globi die tolle Idee, Schoggibananen über dem Feuer zu machen. Währenddem die Schokolade über der heissen Glut langsam schmolz, spielten die Biber noch eine Runde Versteckis zwischen den Bäumen und entdeckten

dabei viele verschiedene Tierspuren.

Satt und glücklich verabschiedeten sich die Biber von Globi. Er versprach,

bald wieder vorbeizukommen, um weitere Abenteuer mit den Bibern zu erleben.



MEHR FREUNDSCHAFT
MEHR VOM LEBEN

MEHR VOM LEBEN

Mehr Zeit für Freunde haben. Es fällt vieles leichter im Leben, wenn Sie auf Ihre Bank zählen können. Wir von der Thurgauer Kantonalbank kennen und verstehen Ihre Bedürfnisse genau. Weil wir wie Sie im Thurgau verwurzelt sind. Deshalb können Sie sich darauf verlassen, in jeder Lebensphase ehrlich, engagiert und kompetent beraten zu werden. Das macht uns zu der Bank für alle Thurgauerinnen und Thurgauer.

www.tkb.ch

 Thurgauer
Kantonalbank

art m

art-m gmbh Marlene Nägele, Seerietstr.6
9320 Arbon www.art-m.ch 076 542 27 21

- .Renovationen
- .Anbauten
- .Planung
- .Bauleitung
- .Bauen
im Denkmalschutz



Spiel, Spass und jede Menge Abenteuer

Den berühmten Beerensaft der Gummibärenbande zurückerobern, mit dem magischen Baumhaus durch die Zeit reisen und zusammen mit Asterix und Obelix das gallische Dorf vor den Römern beschützen – auch im zweiten Halbjahr 2016 erlebten die Wölfe spannende Abenteuer, bewältigten so einige Herausforderungen und hatten dabei viel Spass.

«Hilfe! Der Trank wurde geklaut!» – mit diesem Hilferuf wurden die Wölfe diesen Frühling von der Gummibärenbande begrüsst. Der berühmte Beerensaft, welcher den Gummibären sagenhafte Kräfte verleiht, wurde der kunterbunten Bande nämlich gestohlen. Es wurde natürlich vermutet, dass diese Tat nur von den bösen Trollen, die den friedlichen Gummibären immer wieder gerne das Leben schwer machen, begangen worden sein konnte. Um diesen Verdacht zu überprüfen, machten sich die mutigen Wölfe zusammen mit einigen Mitgliedern der Gummibärenbande auf den Weg ins Reich der Trolle, wo sie viele Gefahren überwinden mussten. Schliesslich mussten sie aber feststellen, dass der Trank bereits ganz verschwunden war! Um gegen die Trolle zu bestehen, musste die tapfere Bande also einen neuen Trank brauen, was den Gummibären mithilfe der Wölfe auch gelang. Mit einem grossen Fest, bei dem die Gummibären den Wölfen viele ihrer Spiele zeigten, bedankten sich die bunten Gesellen für die Hilfe und die Wölfe konnten nun, da es im Gummibärenland wieder friedlich zu- und herging, ihre Sommerferien geniessen. Doch schon bald stolperten sie ins nächste Abenteuer: Sie begegneten Anne, die mit ihrem magischen Baumhaus durch die Zeit reisen konnte! Natürlich liessen sich die Wölfe diese Chance nicht entgehen und wollten auch selbst einmal Geschichte hautnah miterleben. Zusammen mit Anne besuchten sie die Piraten und reisten ins alte Rom, um von den Gelehrten dieser Kultur mehr über die Pfaditechnik zu lernen. Dieses Wissen wurde auch sofort am Kantonalen Treffen in Weinfeldern auf die Probe gestellt: In den Disziplinen Pioniertechnik, Samariter, Natur,



Kommunikation und Spiel & Spass kämpften die Arboner Wölfe um den heiss begehrten ersten Platz und verteidigten gleichzeitig das gallische Dorf von Asterix und Obelix gegen Cäsars böse Pläne. Die nächste Zeitreise führte ins alte Japan. An Entspannung war aber nicht zu denken: Der Herrscher Tschingtschanganitschiua war ein grosser Feind von Zeitreisen und machte Anne und den Wölfen das Leben schwer. Schliesslich schafften es die klugen Wölfe aber doch, den Herrscher davon zu überzeugen, dass Zeitreisen sehr faszinierend sind und durften zum Glück in ihre Heimatzeit zurückreisen. Schliesslich verschlug es die Bande auch noch in die Zeit der griechischen Antike. Auch hier stiessen sie aber auf ein Problem, welches dringend gelöst werden musste: Der Halbgott Herkules brauchte unbedingt Hilfe, um den Olymp gegen die böse Medusa und den Gott Hades zu verteidigen. Es war ein schwieriger Kampf, doch schliesslich triumphierten die starken Wölfe und retteten einmal mehr die Welt. Wieder in der Gegenwart angekommen, ging Annes magisches Baumhaus leider kaputt und somit waren leider alle weiteren Zeitreise-Pläne zerstört. Doch die Wölfe haben viel gelernt, hatten viel Spass und irgendwo wartet bestimmt bereits ein neues Abenteuer auf sie.



AeroCENTER.ch

★★★★★

Gleitschirm-Miniwing-Speedflying
Flugschule

- Ganzjahres-Ausbildung
- Grund- + Theoriekurse
- Flugreisen - FlyingTOURs
- Markenprodukte
- Zertifizierte Servicewerkstatt



Abheben
Leicht gemacht ...

AeroCENTER.ch

SHORLEY

ORIGINAL



60% Schweizer Apfelsaft, 40% Passugger Mineralwasser

MÖHL
A p f e i s ä f t e

A black panther with yellow eyes is the background image for the top half of the page.The logo for updatebildung, featuring a red curved line above the text.

update**bildung**

update**bildung**
kompromisslos gut

welcome@update-bildung.ch
update-bildung.ch

paddy **sport** **arbon**

Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10
9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42
www.paddysport.ch

Das Fachgeschäft für:

- **Team-/Ballsport**
- **Tennis/Bespannungen**
- **In- & Outdoor**
- **Running/Nordic Walking**
- **Freizeit- und Bademode**
- **Ski- Langlaufski- & Snowboard-Vermietung**
- **Fitnessgeräte/Fitnessbekleidung**
- **Wir bieten diverse Kurse an**

Rettet die Delfinmenschen!

Im letzten Quartal machten sich die Pfader zusammen mit dem renommierten Wissenschaftler Dr. Who auf in ein Abenteuer, das sie nicht so schnell vergessen werden. Mithilfe einer Zeitmaschine (Tardis) reisten die abenteuerlustigen Pfader versehentlich in eine Parallelwelt, wo sie auf merkwürdige Gestalten trafen.



Die Pfadstufe der Pfadi Arbor Felix ist im letzten Quartal mit Dr. Who durch Raum und Zeit gereist. Doch bevor die Abenteuer beginnen konnten, stand das KaTre vor der Tür. Die Römer wollten uns mitteilen, dass Cäsar Gallien erobern wird. Dies war die Einladung für das alljährliche kan-

tonale Treffen, das in Weinfeldern stattfand. Unsere Pfadis stellten am KaTre ihr grosses Können unter Beweis und platzierten sich schliesslich auf dem guten 14. Rang. Als wir nach dem kantonalen Anlass auf Dr. Who stiessen, bat dieser uns, sein Gerät zu reparieren, mit dem er durch Raum und Zeit reiste. Die Pfadis hatten als Dank dafür ein paar Reisen mit dem Wissenschaftler zugute. Als sie die Tardis fertig repariert hatten, konnten sie gleich die erste Fahrt erleben. Leider landeten sie nicht wie erwartet in der echten Welt, sondern reisten in eine Par-

allelwelt. Dort angekommen, stiessen die Pfadis auf eine andere Art von Mensch – auf den sogenannten «Delfinmensch»! Der Delfinmensch hatte all seine Kleidung (Hose, Schuhe, Brille, Pfadihemd und Krawatte) verkehrt an. Auch die Delfinmenschen waren in der Pfadi. Ihr Problem war jedoch, dass sie kein Sicherheitsmodul Wasser hatten, um eine Aktivität im Wasser durchzuführen. Somit halfen die TN den Delfinen damit, indem sie Aktivitäten für die Delfine schrieben. Während der nächsten Reise verschwand die Tardis und wir fanden heraus, dass sie entführt wurde. Die Entführer waren die Haimenschen, die für die Tardis einen Delfinmenschen verlangten. Als die Pfadis die Haimenschen mit Stinkbomben bekämpften, nahmen sie Überhand und retteten so schliesslich die Delfine.

Die neue Stufe

Als Gruppe seine eigenen Ausflüge, Lager, Crazy Challenges und weitere Unternehmungen planen und diese anschliessend auch umsetzen – das alles macht man in der Piostufe. Nach dem Motto «Zäme wiiter» erleben die 15- bis 17-Jährigen unserer Abteilung seit diesem Sommer ihre eigenen Aktivitäten und werden auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit unterstützt.

Die Pfadi Arbor Felix ist stets im Wandel. Im Jahr 2016 ist etwas ganz Spezielles passiert: Unsere Abteilung führte eine eigenen Piostufe ein!

Gemeinsam mit der Pfadi Seesturm aus Neukirch-Egnach, welche schon länger eine Piostufe betreibt, wollen wir eine funktionierende und routinierte Piostufe aufbauen. Dazu gehören unsere vier Pios: **Pakkun, Mortimo, Feivel und Sazou**. Auch wenn die Piostufe mit einer grossen Umstellung verbunden ist und wir noch einige Meilensteine zu bewältigen haben, konnten wir in dieser kurzen Zeit bereits einiges erleben.

Bei den Wölfen gibt es «Rudel», bei den Pfadern sogenannte «Fähnli»

und bei den Pios gibt es schliesslich «Equipe». Eine solche Equipe haben auch wir geründet. Die Equipe der Pfadi Arbor Felix lautet nach der nächtlichen Gründungsfeier offiziell auf den Namen «Patronum». Als Zeichen der Zusammengehörigkeit existiert die Piokrawatte, welche unsere Pios designt und produziert haben.

Im Moment bestehen die Aktivitäten der Piostufe aus vielen Höcks gemeinsam mit der Pfadi Seesturm. Für den nächsten März planen wir eine grössere Unternehmung. Es wird ein Wochenende, in dem wir mit verschiedenen verrückten und lustigen Aufgaben konfrontiert werden. Mehr verraten wir jedoch momentan noch nicht!

Piostufe kurz erklärt:

Der Piostufe gehören in der Pfadi Arbor Felix die 15- bis 17-Jährigen an. Die Pios dürfen immer mehr Verantwortung übernehmen und werden auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit unterstützt. Mit Unterstützung der Leiter setzen sie die verrücktesten Ideen in die Tat um und werden ihrem Entwicklungsstand entsprechend in ihrem persönlichen Fortschritt gefördert.

Bei weiteren Fragen dürft ihr gerne unsere Pios oder Pioleiter fragen



Anlass



«Gemütlichkeit»
Sakura

Superman und sein Gehilfe

Wie immer hat der Samichlaus unsere Wölfe, Pfader und Pios – aber auch unsere Leiter – das ganze Jahr genau beobachtet. Am 3. Dezember 2016 hat er uns mit Schmutzli einen Besuch abgestattet und uns Lob und Tadel ausgeteilt.



Bereits am Mittag trafen sich die Wolfs-, Pfader-, und Piostufe am Bahnhof Arbon. Bevor der Samichlaus uns besuchte, wurde unser gutes Benehmen noch einmal auf die Probe gestellt. Wir gingen alle zusammen ins Hallenbad Blumenwies, wo wir uns so richtig austoben durften. Alle vergnügten sich wunderbar, ob beim Sprungturm, auf der Rutschbahn oder sogar im Babybädli. Zufrieden und

müde machten wir uns auf den Weg ins Pfadiheim, wo der feine z'Nacht, Händöpfelstock mit Bratensauce und Wienerli, schon auf uns wartete. Nach dem z'Nacht wurden wir langsam alle nervös. Samichlaus und Schmutzli waren bestimmt schon auf dem Weg. Wir machten es uns im Wölfiheim gemütlich und riefen ihn, in der Hoffnung, dass er uns hört. Plötzlich hörten wir schwere Schritte und eine Glocke, und schon stand er vor uns. Als jeder einzeln vor den Samichlaus treten musste war es wieder soweit – selbst die Vorlautesten wurden ganz ruhig und hörten dem Samichlaus mit ehrfürchtigem Blick zu. Doch Schmutzli und Samichlaus waren wie immer lieb zu uns und mussten keine Fitze mit der Rute

verteilen. Zum Schluss liessen sie ihren prall gefüllten Sack mit Nüssen, Schöggeli und Mandarinli bei uns. Wir durften den Abend schlemmend und gemütlich, mit gutem Gefühl und vielen Vorsätzen ausklingen lassen. Wir freuen uns bereits, die beiden im 2017 - mit vielen gut gelernten Samichlaussprüchli - wieder bei uns begrüssen zu dürfen!



**Lustige Lade
Brocki Treff
Berglistrasse 1
9320 Arbon
076 588 16 63**

doris arbasowsky

*dipl. masseurin / dipl. pflegefachfrau
EMR und ASCA anerkannt*

*sanzkörpermassage
fussreflexzonenmassage
zehenlesen*

*bahnhofstrasse 16
8594 güttingen
071 688 51 89*

Rettet das Weihnachtsfest!

Am Samstagabend, 17. Dezember 2016, feierten wir unsere traditionelle Waldweihnacht im Roggwiler Wald. Unsere Aufgabe bestand darin, den Weihnachts skeptiker Ebenezer Scrooge vom Geist der Weihnacht zu überzeugen und so das Weihnachtsfest zu retten.

Rund 100 pfadibegeisterte Kinder und Eltern besammelten sich am Samstagabend, um die traditionelle Waldweihnacht zu feiern. Mit hell leuchtenden Fackeln ausgestattet und warm gekleidet, machte sich unsere grosse Gruppe auf den Weg in den Roggwiler Wald, wo wir schon bald vom dichten Nebel verschlungen wurden.

In fünf Gruppen aufgeteilt, mussten wir in der Dunkelheit ganzen Einsatz

leisten. Unsere Aufgabe: Den Geist der Weihnacht zurückzuholen. An verschiedenen Posten mussten alle Zusammenhalt, Vertrauen und Hilfsbereitschaft unter Beweis stellen. So galt es beispielsweise eine Person, deren Augen verbunden waren, durch einen Hindernisparcours zu führen oder ein Gedicht über die weihnachtlichen Werte zu verfassen.

Nachdem die verschiedenen Grup-

pen ihre Aufgaben erledigt hatten und Scrooge vom weihnachtlichen Fest überzeugen konnten, versammelten sich alle beim vom Fackelschein beleuchteten Grillplatz inmitten des Waldes. Als Belohnung für den unerbittlichen Einsatz gab es dampfend warme Gerstensuppe und Punsch. Den gelungenen Abend und somit auch das Pfadi-Jahr 2016 liessen wir alle zusammen am wärmenden Feuer ausklingen.



Spiele bis zum Morgengrauen

Zwanzig Teams von Pfadiabteilungen aus der ganzen Schweiz trafen sich am 29. Oktober 2016 in Roggwil TG zum grossen Kräftenessen am alljährlichen Rovervolleyballnachtturnier (RVNT) der Pfadi Arbor Felix. Mit viel Teamgeist und grossem Einsatz setzte sich das Team «Seebuebe 1» der Pfadi Goldach in einem Wettkampf voller spektakulären Ballwechsellern und hartumkämpften Duellen gegen die neunzehn Kontrahenten durch.

«**W**elches Team wird sich wohl in diesem Jahr des Siegerpokals des legendären RVNTs würdig erweisen?» – diese Frage stellte sich in der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober 2016. 20 heldenhafte Teams voller Mut,

Tapferkeit und als Superhelden oder Superschurken kostümiert, massen sich während neun Stunden im Volleyballspielen. Nach einer kurzen Vorbereitungsphase und letzten Taktikbesprechungen ging es dann endlich los: Von der



einmaligen Atmosphäre angespornt, lieferten sich die motivierten Teams packende Ballwechsel und trieben sich gegenseitig zu Höchstleistungen an. In einem spannenden Finalspiel konnte sich die Mannschaft der Pfadi Goldach gegen die Trash Heroes aus Frauenfeld durchsetzen.

Neben dem unermüdlichen Einsatz der Mannschaften kam auch der Spass nicht zu kurz: Es wurden jede Menge neue Bekanntschaften geknüpft, viel gelacht und eine Menge getanzt. Wir freuen uns bereits jetzt, möglichst viele Mannschaften im nächsten Jahr wieder willkommen zu heissen.

Die spinnen, die Römer!

Richtiges gallisches Spanferkel essen, schwere Hinkelsteine werfen oder dem «wohlklingenden» Harfenspiel des Barden Troubadix lauschen – am diesjährigen Kantonalen Treffen in Weinfeldern tauchten unsere Biber, Wölfe, Pfader und Pios in die Welt der Gallier ein. Dabei erlebten sie während dem 10. und 11. September 2016 so einiges und massen sich mit anderen Abteilungen aus dem ganzen Thurgau.

Wir befinden uns im Jahr 2016 n. Chr. Ganz Weinfeldern ist von den Römern besetzt. Nicht ganz Weinfeldern! Denn ein kleines von unbeugsamen Galliern besetztes Pfadidorf wehrt sich gegen den Eindringling. Am 2. Septemberwochenende zog es rund 700 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Thurgau – unter anderem auch unsere Biber, Wölfe, Pfader und Pios – nach Weinfeldern, das sich für zwei Tage zum Zentrum aller Thurgauer Pfadfinder verwandelte. Während am Samstag im «römischen Ortskern» für die Pfader die Festspiele Cäsars stattfanden, wetteiferten am Sonntag im gallischen Dorf alle vier Altersstufen bei spassig-sportlichen Wettkämpfen um den Sieg. Schliesslich konnten sie dank des vom Druiden Miraculix gebrauten Zaubertranks und dem neu erworbenen Wissen zusammen mit den Galliern die römischen Legionäre überwältigen und so den Sieg über Cäsar feiern. Als Abschluss der zwei gelun-

genen Tage, fand am Sonntagnachmittag die Siegerehrung statt, wo die Besten entsprechend gefeiert wurden. Unsere Wölfe belegten dabei die Ränge 14 und 24 und die Pfader konnten sich auf dem 14. Platz positionieren. Ein grosses Dankeschön gilt den Organisatoren, die den Anlass zwei Jahre lange geplant und genial durchgeführt haben.



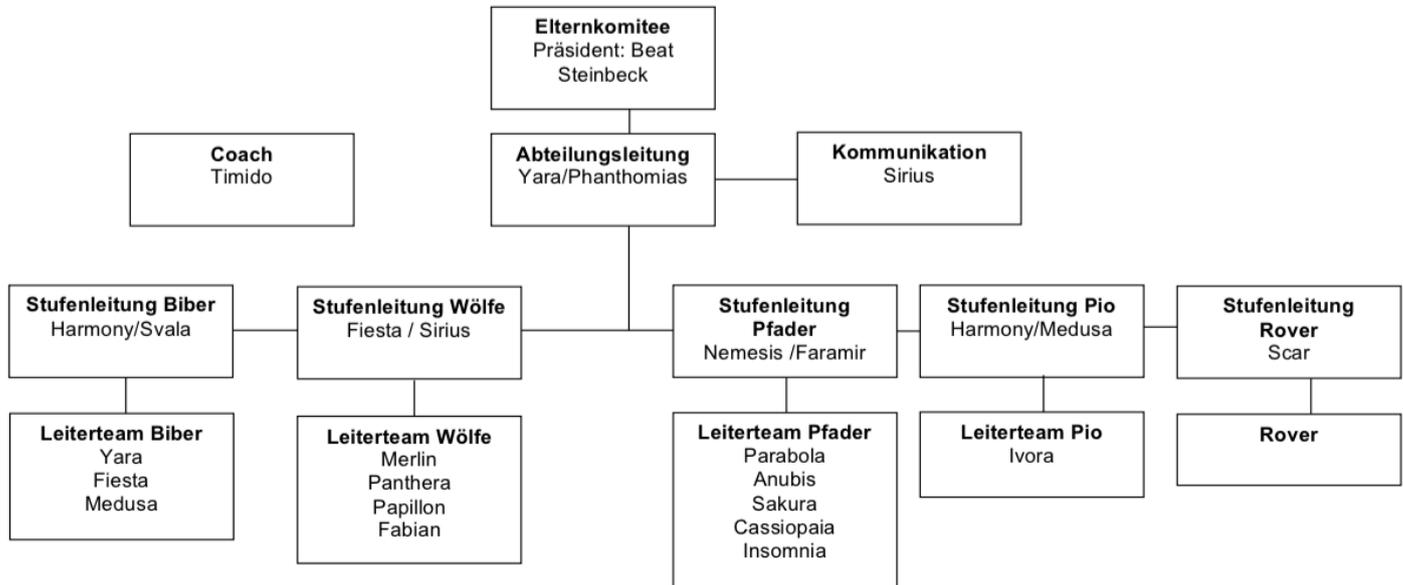
Varia



Update der Leitersituation

Damit der Überblick nicht verloren geht, haben wir das Organigramm unseres aktuellen Leitungseams auf den neusten Stand gebracht. Wir erleben immer wieder Veränderungen und Zuwachs, was uns sehr freut. Leider verlassen uns auch gelegentlich ältere Mitglieder oder treten langsam zurück. Diese Veränderungen könnt ihr hier beobachten.

Ausserdem blicken wir wieder einmal auf die Vergangenheit zurück und präsentieren euch die Lager der Abteilung Arbor Felix in den letzten 20 Jahren, welche von Scar und Shirokko mühevoll zusammengestellt wurden – Vielen Dank!



	Pfi-La	So-La	He-La	Ka-La	Bu-La
1998	?	?	Feldbrunnen SO		
1999	?	Zumikon ZH 1. & 2. Stufe			
2000	Stein AR	Gysenstein BE 1. & 2. Stufe			
2001	Romanshorn TG	Kreuzlingen TG 1. & 2. Stufe			
2002	Romanshorn TG	Amden SG 1. & 2. Stufe			
2003	Gossau SG			Neukirch TG	
2004	1. Stufe Wiedehorn TG 2. Stufe Appenzell AI	Feldbrunnen SO 1. & 2. Stufe			
2005	Ramschwag SG	Vicosoprano GR	Bergheim SG		
2006	Schönholzerswilen TG	Bäretswil ZH	Horw LU		
2007	Biessenhofen TG	So-We He-La mit 1. Stufe	Stäfa ZH 1. & 2. Stufe		
2008	1. Stufe Schweizersholz TG 2. Stufe Altnau TG				Kaltbrunn SG
2009	1. Stufe Egnach TG 2. Stufe Schönenberg TG	Ennetmoos NW	Adelboden BE		
2010	1. Stufe Schönenberg TG 2. Stufe Romanshorn TG	Hüttikon ZH	Stein am Rhein SH		
2011	Ramschwag SG	Plong Vaschnaus GR	Hischwil SG		
2012	Wildhaus SG			Diessenhofen TG	
2013	Schönenbaumgarten TG	Balsthal SO	Feldbrunnen SO		
2014	Stein AR	Winterberg ZH	Buchs SG		
2015	Biessenhofen TG	Andelfingen ZH	Wil SG		
2016	Oberuzwil SG	Hüttikon ZH	Baden AG		
2017					

Shirokko sagt adieu – wir sagen danke!

Seit nunmehr 19 Jahren ist Simon Hollenstein v/o Shirokko ein Mitglied unserer Pfadiabteilung. In seiner gesamten Laufzeit war er in jeder Position engagiert und motiviert dabei. Nach vier Jahren, während denen er in seiner vorläufig letzten Funktion als Abteilungsleiter viel Neues angepackt und umgesetzt hat, ist er am 25. September 2016 von seinem Amt zurückgetreten und gleichzeitig auch aus der Abteilung ausgetreten. Auf den kommenden Seiten lassen wir seine Pfadizeit noch einmal Revue passieren und blicken zusammen mit ihm auf einige unvergessliche Ereignisse zurück.

Frage: Du bist im Jahre 1997 im Alter von sieben Jahren als kleiner Wolf in die Pfadi Arbor Felix gekommen. Woran erinnerst du dich noch?

Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass ich anfangs noch niemanden gekannt habe, aber trotzdem von allen freundlich aufgenommen und sofort in die Gruppe integriert wurde. Ich war von Anfang an bei den «Übungen» – wie man damals noch sagte – mit vollem Einsatz dabei und hatte überhaupt keine Schwierigkeiten neue Gspänli zu finden, was sicher grösstenteils auch am Wesen der Pfadi und der

generell offenen Einstellung der Pfadfinder liegt. Ich hatte überhaupt nie das Gefühl, der «Neue» zu sein und war deshalb schon nach kurzer Zeit Feuer und Flamme für die Pfadi.

Wenn du drei Highlights aus deiner Pfadkarriere aufzählen müsstest, welche wären das?

Grundsätzlich war jedes einzelne Pfadilager und jeder grössere Anlass ein Highlight für sich. Ganz besonders hat mir das Kantonallager, das 2003 stattfand, gefallen, da es für mich das erste grosse Lager war. Ein weiterer Höhepunkt, an den ich mich gerne zurückerinnere, ist mei-

ne Prüfung für mein Oberpfader-Abzeichen, die ich mit 14 Jahren in der Region Solothurn absolvierte. Das war eines der ersten Male, wo ich die Verantwortung für mich selber übernehmen konnte und alleine, nur mit Karte und Kompass, den Weg finden und eine ganze Nacht lang durchlaufen musste. Das Ganze natürlich noch zusammen mit Nauru – das war ein unvergessliches Erlebnis. Solche Aktivitäten schweissen zusammen und bilden die Grundlage für lebenslange Freundschaften. Mein drittes Highlight ist eine Pfaderstufen-Aktivität, die den ganzen Tag lang andauerte und von



Shirokko als kleiner Wolf vor seinem ersten Hela im Herbst 1998.

den Leitern, die damals aus unserer Abteilung austraten, als Abschiedsaktivität organisiert wurde. Wir fuhren mit Pedalos, kletterten in der alten Kletterhalle in St. Gallen, fuhren mit Inline Skates und durften unser Nachtessen in einem komplett abgedunkelten Pfadiheim in Wittenbach geniessen. Das sind alles schöne Erinnerungen, die mir das ganze Leben lang in guter Erinnerung bleiben werden. Wenn sich die Leiter Mühe geben und sehr viel Zeit investieren, dann können sie bei den Kindern mit solchen speziellen Anlässen einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Während den 19 Jahren, in denen die Pfadi Arbor Felix eine grosse Rolle in deinem Leben spielte, hat sich bestimmt einiges verändert. Was hat sich deiner Meinung nach besonders verändert?

Einerseits ist auch die Pfadi mit der Zeit gegangen: Früher haben wir als Venner jeweils die «Fähnliübungen» bei Ferox zuhause geplant. Jemand musste dann anschliessend das Anschlagblatt mit den Informationen gestalten und dieses bei jedem Wetter beim ehemaligen Teppichhaus Akbarzada, welches heute den LULA beherbergt, in den Anschlagkasten reinhängen – das funktioniert ja heute alles digital. Andererseits hat sich auch die Hierarchie etwas verändert. Früher hatten wir als Venner die volle Kontrolle über unser Fähnli, wobei uns von Seiten der Leiter sehr viele Freiheiten gelassen wurden. Heute ist das Gruppen-System mit den verschiedenen Fähnli etwas in den Hintergrund gerückt. Der Fokus wird wieder mehr auf die Gemeinschaft in der jeweiligen Stufe gelegt.

Du bist bereits seit mehr als vier Jahren als Abteilungsleiter der Pfadi Arbor Felix tätig und hast in dieser Zeit einige Projekte ange-rissen und umgesetzt und so die Abteilung weitergebracht. Um nur ein Beispiel zu nennen; das Grossprojekt zur Erstellung einer neuen Feuerstelle und eines neuen Kiesplatzes hinter dem Wölflheim. Was



Kantonallager 2003: v. l. n. r.: Nauru, Ferox, Sueño, Shirokko, Shir Kan



Das Fähnli Piranha im Sommer 2005: v. l. n. r.: Mondralo, Shir Kan, Ferox, Solaris, Dorado, Shirokko

war dein persönlicher Höhepunkt während dieser Zeit?

Das Highlight war ganz klar die jährliche Delegiertenversammlung der Pfadi Thurgau! (lacht) Spass beiseite. Mein allergrösstes Highlight während diesen vier Jahren war die Organisation und Durchführung des jährlich stattfindenden kanto-

nalen Leiter-Ausbildungsanlasses, welcher damals im Jahr 2013 noch unter dem Namen FÜZi+ (Führer-Zirkel) bekannt war. Die OK-Stelle war vakant geworden, weil die eigentlich dafür zuständige Abteilung Pfadi Orion aus Aadorf aufgrund ihrer damaligen Leitersituation die personellen Ressourcen nicht bereitstel-

len konnte. Als dann am kantonalen AL-Rat eine Abteilung gesucht wurde, welche für die Pfadi Orion in die Bresche springt, hatten Rasca und ich uns – ganz nach dem Pfadi-Leitspruch „allzeit bereit“ – dazu bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Bei der Gestaltung der Abendunterhaltung konnten wir uns dann sehr kreativ verwirklichen, wobei alle damaligen Leiter mit grossem Elan mithalfen. Im Anschluss erhielten wir sehr viel positives Feedback, was uns natürlich sehr gefreut hat. Zusätzlich war für mich auch jeder gelungene Anlass – wie zum Beispiel ein geglückerter OP – ein Höhepunkt.

Als flexible, zielorientierte und produktive, aber auch manchmal spontane Person hast du unsere Abteilung bedeutend mitgeprägt und vorangebracht. Sind diese Eigenschaften wichtig als Abteilungsleiter?

Flexibilität ist sicherlich eine der wichtigsten Eigenschaften als

Abteilungsleiter. Der Aufgabenbereich ist sehr vielseitig und man kann nicht immer vorhersehen, welche Herausforderung als nächste auf einen zukommt. Es ist sicherlich von Vorteil, wenn man zielorientiert und produktiv

ist. Aber spontan sollte ein Abteilungsleiter auf jeden Fall sein, denn man sollte immer auf Unvorhergesehenes entsprechend reagieren können.

Im Interview in der 2. Pfazia sagtest du als frischgebackener AL, dass dir die Sicherstellung der kompetenten Ausbildung des gesamten Leiterteams besonders am Herzen liegt. Ist dir das gelungen?

Ich würde nicht sagen, dass mir dies zu 100 Prozent gelungen ist. Die Leiterausstellung war ein Punkt, der meiner Meinung nach manchmal etwas zu kurz kam. Ich hätte sicherlich sehr viel mehr Zeit in dieses Thema investieren können. Beispielsweise hätte ich mit allen Leitern jährlich individuelle Gespräche führen und damit den persönlichen Fortschritt jeder Leiterin und jedes Leiters noch besser fördern können. Schliesslich haben mir dafür schlicht und einfach die Zeit und vielleicht auch manchmal die Motivation gefehlt. Trotzdem habe ich immer darauf geachtet, dass alle Leiterinnen und Leiter ihre Ausbildungskurse absolvieren und so eine gute Ausbildung geniessen können – das war für mich immer sehr wichtig.

Was schätzt du besonders an der Pfadiabteilung Arbor Felix?

Die Freiheit und die Kreativität, die man als Leiterin oder Leiter in dieser Abteilung hat: Ideen werden nicht unterdrückt, sondern gefördert und man wird bei der Verwirklichung auch unterstützt. Zudem schätze ich sehr, dass jeder in unserer Abteilung seinen Platz findet. Obwohl unsere Leiterinnen und Leiter sehr unterschiedlich sind, herrscht bei uns eine Kollegialität, die man so nur selten sieht.

In den vier Jahren als Abteilungsleiter hast du bestimmt viele Erfahrungen gesammelt. Was würdest du Phantomas, als zukünftigen Abteilungsleiter, raten?

Das Wichtigste an der Rolle als Abteilungsleiter finde ich, dass man



sich nicht nur exklusiv seinen Aufgaben als Abteilungsleiter widmen sollte. Meiner Meinung nach sollte ein guter Abteilungsleiter immer noch mit einem Fuss im aktiven Geschehen drin sein, denn nur so kann man spüren, was die Abteilung wirklich braucht und wie man die Leiterinnen und Leiter am besten unterstützen kann.

Würdest du oder wirst deine zukünftigen Kinder auch in die Pfadi schicken? Wenn ja; weshalb?

Ich werde meine Kinder mit Sicherheit in die Pfadi schicken, denn ich finde, dass in der heutigen Zeit die Verbundenheit zur Natur bei den Kindern verloren geht. Im Wald mit Stecken spielen, ein Feuer machen oder auch einfach mal dreckig werden – das findet man nicht online! Diese Erlebnisse möchte ich meinen Kindern nicht vorenthalten.

Wenn du deine Pfadizeit in zwei Sätzen auf den Punkt bringen müsstest, wie würden diese lauten?

Ich habe in der Pfadi Erfahrungen fürs Leben gesammelt, die ich so nicht missen will. Viele der lustigsten Momente in meinem Leben durfte ich in der Pfadi erleben, da man dort einfach so vieles machen und vor allem ausprobieren kann, was sonst im Alltag zu kurz kommt.

Was wirst du nun mit der neugewonnenen Zeit anstellen?

Fürs Erste einmal meine neu gewonnene Freizeit hoffentlich bewusst geniessen. Mein Terminkalender war bisher immer voll mit Terminen, die entweder meinen Beruf, meine Weiterbildung oder die Pfadi betroffen haben. Ich weiss wahrscheinlich kaum, was ich mit der neugewonnenen Zeit anstellen soll. (lacht) Ich werde mir aber sicherlich mehr Zeit für mich und für meine Partnerin nehmen, die in letzter Zeit auch immer ein wenig zu kurz gekommen ist.

Willst du noch etwas Anderes anmerken?

Ich möchte an dieser Stelle nochmals allen aktiven und auch ehema-



ligen Leiterinnen und Leitern aus unserer Abteilung meinen Dank aussprechen. Ich weiss aus persönlicher Erfahrung, wie viele Stunden Woche für Woche ehrenamtlich in die Pfadi investiert werden. Mein Dank gilt ebenfalls allen aktuellen und ehemaligen Redakteuren der Pfazia.

Die Veröffentlichung einer Abteilungszeitung in diesem Format und dieser Qualität ist etwas, das man nicht einfach aus dem Ärmel schütteln kann.

Arbor Felix in den sozialen Medien

Mit einer regelmässigen Präsenz in den Medien, der zweimal im Jahr erscheinenden Pfazia und unserer brandneuen, topaktuellen Webseite machen wir immer wieder auf uns aufmerksam. Nun sind wir auch auf Facebook aktiv und versorgen euch laufend mit aktuellen Bildern, Videos und informativen Beiträgen.

In einer Zeit, in der die sozialen Medien einen immer höher werdenden Stellenwert einnehmen, ist es uns als Pfadiabteilung, der eine offene und aktive Kommunikation am Herzen liegt, sehr wichtig, euch bestmöglich über aktuelle Ereignisse aus der Pfadiwelt auf dem Laufenden zu halten. Deshalb posten wir von nun an regelmässig neue Bilder und Videos von Aktivitäten, Anlässen und Lagern der Biber-, Wolfs-, Pfader- und Piostufe und weitere wissenswerte Informationen.

Habt ihr unsere Facebookseite noch nicht mit «Gefällt mir» markiert, wollt aber immer die neusten Informationen erhalten oder wolltet uns etwas mitteilen? Dann liket unsere Seite und hinterlasst eine Bewertung!

Hier geht's zu unserer Facebook-Seite:
<https://www.facebook.com/PfadiArborFelix/>



Wir freuen uns auf viele gemeinsame Social Media-Momente!
 Bei Fragen oder Verbesserungsmöglichkeiten zur Facebookseite steht Sirius euch gerne zur Verfügung!



Apotheke Dr. Kreyenbühl AG

Wir ziehen mit unserer Apotheke und unserem Labor im April nach Horn. Gerne begrüssen wir Sie an unserem neuen Standort mit gewohnter Kompetenz und sind auch dort bei jeder Gesundheitsfrage gerne für Sie da!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hauptstrasse 11, 9320 Arbon, Tel. 071 447 10 40, www.apothekekreyenbuehl.ch, info@apothekekreyenbuehl.ch
 Montag–Freitag 08:00–12:00 Uhr/13:00–18:30 Uhr, Samstag 08:00–12:00 Uhr/13:00–16:00 Uhr

Arbon – eine von vielen Zeckenhochburgen

Vom Frühling bis im Herbst sind die Teilnehmer und Leiter bei jeder Samstagsaktivität und jedem Lager mit der Zeckenproblematik konfrontiert. Aus diesem Grund ist es dem Leitungsteam ein Anliegen, dass die Problematik über den Winter nicht in Vergessenheit gerät.

Zecken halten sich am liebsten in gemässigten Klimazonen bis in Höhen von ca. 1000 Meter über Meer auf. Man findet sie meist im Unterholz von Wäldern und Uferzonen auf Sträuchern und Ästen nicht mehr als 80 cm über dem Boden, also genau im Bereich der Aktivitäten der Pfadi. Aus diesem Grund kann es gut sein, dass die Teilnehmer während der Aktivität oder auch in den Lagern von einer Zecke gebissen werden.

Der Zeckenbiss ist grundsätzlich kein Problem, aber Arbon und etwa $\frac{3}{4}$ der Schweiz liegen im FSME-Hochrisikogebiet und im Borreliose-/Lyme-Risikogebiet. In diesen Gebieten ist das Risiko, dass eine Zecke den FSME-Virus oder Lyme-Borreliose mit einem Biss überträgt, sehr hoch.

Aus diesem Grund möchten wir alle Eltern darauf aufmerksam machen, dass die Zeckengefahr im Pfadialtag besteht, aber mit einer regelmässigen Kontrolle und einer fachgerechten Entfernung bei einem allfälligen Zeckenbiss die Gefahr gemässigt werden kann.

Zecken können sich theoretisch überall festbeissen. Sie bevorzugen jedoch warme Körperstellen mit dünner Haut, wie z. B. Kniekehlen oder Achseln. Mit einem kurzen Körpercheck können die Zecken aber schnell lokalisiert und entfernt werden. Für die Entfernung von Zecken gibt es spezielle Zeckenpinzetten oder sogenannte Zeckenkarten, mit welchen die Zecken einfach und vollständig entfernt werden können. Sobald die Zecke entfernt ist, desinfiziert und markiert ihr am besten die Stelle und beobachtet sie während den darauffolgenden Tagen. Falls sich die Bissstelle errötet, ihr andere Nebenwirkungen erkennen könnt

oder nicht sicher seid, ob ihr die gesamte Zecke entfernt habt, sucht einen Arzt auf. Wenn ihr die Zecke nach der Entfernung zerdrückt und in einem luftdichten Beutel aufbewahrt, kann dieser bei allfälligen Komplikationen auf Erreger untersucht werden.

Immer wieder kommt es in Pfadilagern zu Zeckenbissen. Deshalb sind unsere Leiter für diese nicht zu vernachlässigende Zeckenproblematik sensibilisiert und wissen, wie in einem solchen Fall vorzugehen ist. So werden unsere Teilnehmer im Lager täglich dazu angeleitet, sich nach Zecken abzusuchen. Wird eine Zecke entdeckt, wird diese entfernt und aufbewahrt (allenfalls wird sogar ein Spital aufgesucht, wenn es den Leitern nötig scheint), die Leiter notieren den Ort des Zeckenbisses sowie das Datum auf dem Notfallblatt, das sie Ende des Lagers wieder zurückerhalten, und es wird den Eltern anschliessend entsprechend kommuniziert.

Natürlich obliegt es nichtsdestotrotz auch den Eltern zur Sicherheit der Kinder beizutragen: So sollten die Kinder bereits vor den Lagern auf die Gefahr von Zeckenstichen aufmerksam gemacht werden. Zudem sollten die Kinder wissen, wo Zecken am Körper am häufigsten aufzufinden sind und wir empfehlen die Ausrüstung mit geeigneten Zeckenschutzmitteln sowie die Instruktion der Kinder bezüglich dessen Anwendung dringend.

Da sich die Zecken momentan lieber im Verborgenen aufhalten, bleibt jedoch noch genug Zeit, sich genauer mit der Zeckenthematik auseinanderzusetzen.



Höhepunkt an Höhepunkt

Auch das Pfadi-Jahr 2017 bietet wieder viel Abwechslung und ist geprägt von diversen wichtigen Pfadi-Daten. Auf die Plätze, fertig, einschreiben!

Thinking Day – 110 Jahre Pfadi, 22. Februar 2017

Generalversammlung, 11. März 2017

Schnuppertag (aller Stufen), 25. März 2017

Papiersammlung, 20. Mai 2017

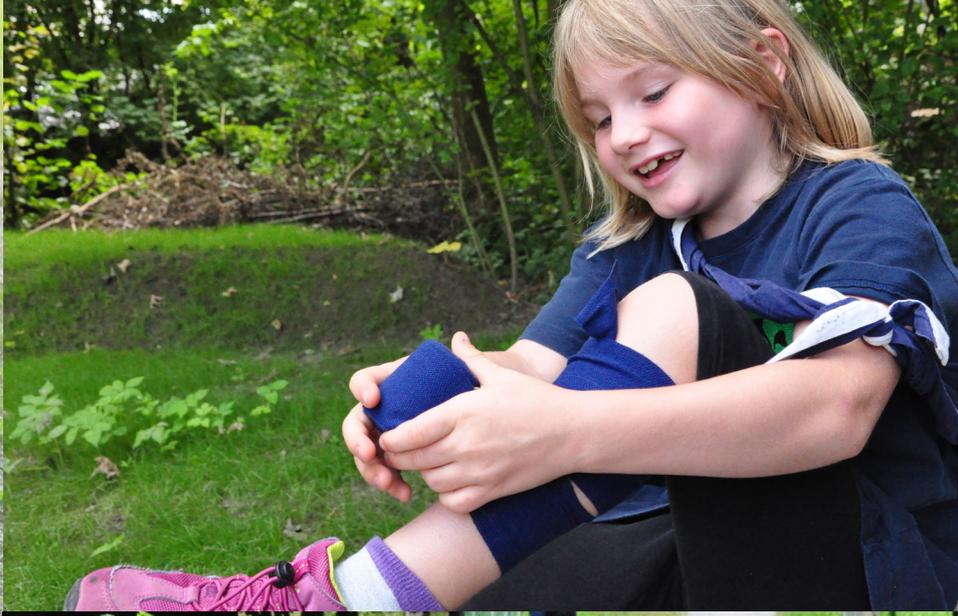
Pfingstlager Wolfs- und Pfaderstufe, 3. Juni - 5. Juni 2017

Biberweekend, 17. Juni - 18. Juni 2017

Sommerlager Pfaderstufe, 9. Juli - 22. Juli 2017

Herbstlager Wolfsstufe, 8. Oktober - 14. Oktober 2017









Vom Bienli bis zur Präsidentin der PBS

Mit 44'000 Mitgliedern, organisiert in 22 kantonalen Verbänden und rund 550 lokalen Abteilungen und Gruppen, ist die Pfadibewegung Schweiz (PBS) die grösste Jugendorganisation der Schweiz. Die momentane Präsidentin dieser Jugendbewegung ist Barbara Blanc v/o Fiffan, die sich seit Jahrzehnten für die Pfadi engagiert. Mit viel Elan, Leidenschaft, Engagement und auch der nötigen Flexibilität übt sie seit zwei Jahren das Amt als Co-Präsidentin, zusammen mit Thomas Gehrig v/o Wiff, aus. Exklusiv für die Pfadia gab uns die Vollblutpfaderin einen Einblick in ihren vielseitigen Alltag.

PBS kurz erklärt

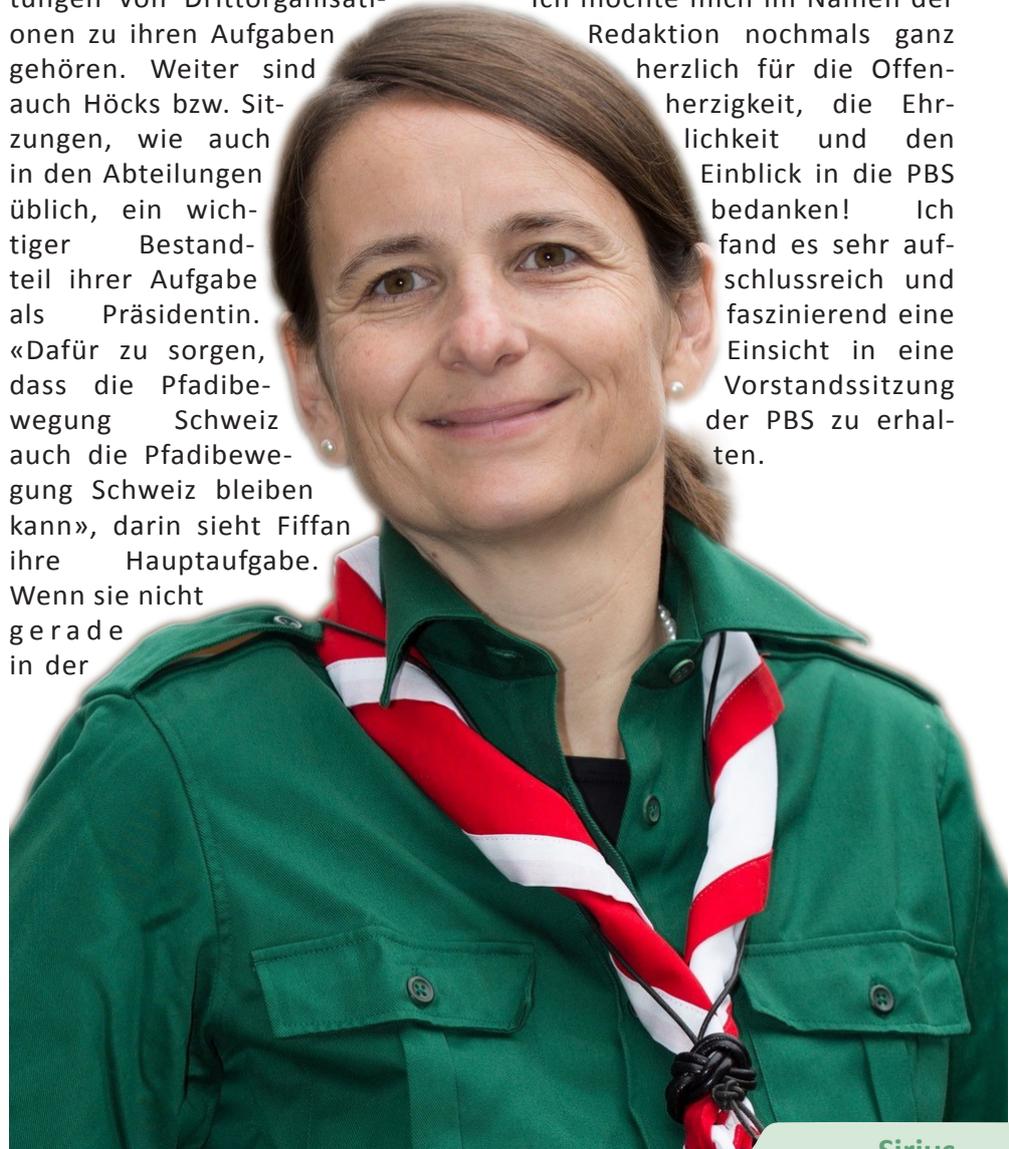
Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ist der nationale Verband der Pfadis in der Schweiz. Zusammen mit den Kantonalverbänden sorgt die PBS für die strukturellen Rahmenbedingungen wie Ausbildung, Material, Publikationen und die Organisation kantonaler sowie gesamtschweizerischer Anlässe. Dazu gehören auch die Schaffung der pädagogischen Grundlagen für die Pfadiarbeit, die Sicherstellung der Aus- und Weiterbildung sowie der Betreuung der Leitenden, die Bereitstellung von Hilfsmitteln, die Interessensvertretung gegenüber der Politik, Behörden und weiteren Ansprechpartnern, Kommunikationsleistungen sowie die Unterstützung im Krisenmanagement. Momentan wird die PBS von den Co-Präsidenten Barbara Blanc v/o Fiffan und Thomas Gehrig v/o Wiff geleitet.

Angefangen hat alles ganz klein: Ihre Pfadikarriere startete die Ostschweizerin Barbara Blanc bei einer St. Galler Pfadi-Abteilung, die das Antreten immer in der Nähe ihres Hauses gemacht hat. Schon in den Anfängen ihrer Pfadilaufbahn war sie Feuer und Flamme für die Pfadi und diese Motivation hat sie bis heute nicht verloren. «Ich will den Kindern die Möglichkeit geben, die Gemeinschaft, das Draussensein, die Naturverbundenheit und die zahlreichen tollen Erfahrungen mit Gleichaltrigen so zu erleben, wie ich es durfte», führt Fiffan aus. Ihr Ziel als Präsidentin besteht darin, eine solche Hintergrundarbeit zu leisten, dass die Abteilungen ihr Programm reibungslos durchziehen können und ihnen so der Pfadialltag erleichtert wird. Wöchentlich investiert Fiffan etwa 10 bis 15 Stunden für die Pfadi, wobei Vorbereitungen und das Vertreten der Interessen der PBS an Anlässen wie der Bundeskonferenz, der Delegiertenversammlung und Planungsweekends, aber auch die Anwesenheit und Repräsentation an Veranstal-

tungen von Drittorganisationen zu ihren Aufgaben gehören. Weiter sind auch Höcks bzw. Sitzungen, wie auch in den Abteilungen üblich, ein wichtiger Bestandteil ihrer Aufgabe als Präsidentin. «Dafür zu sorgen, dass die Pfadibewegung Schweiz auch die Pfadibewegung Schweiz bleiben kann», darin sieht Fiffan ihre Hauptaufgabe. Wenn sie nicht gerade in der

Pfadi aktiv ist, verbringt sie sehr gerne Zeit mit ihrer Familie. Zusammen mit ihren zwei Mädchen (6- und 8-jährig) und ihrem Mann verbringt sie sehr viel Zeit in der Natur und geht an einem Samstagnachmittag auch gerne einmal geocachen. Des Weiteren reist Barbara Blanc sehr gerne und war unter anderem auch schon zwei Jahre in Mexico und ein Jahr in Burkina Faso. Beruflich ist sie als Dozentin für Bildung und Erziehung an der Pädagogische Hochschule Zürich tätig.

Ich möchte mich im Namen der Redaktion nochmals ganz herzlich für die Offenherzigkeit, die Ehrlichkeit und den Einblick in die PBS bedanken! Ich fand es sehr aufschlussreich und faszinierend eine Vorstandssitzung der PBS zu erhalten.



Das Feuer neu entfachen

Im August 2016 hat unser Pfadidörfli Fallentürli klammheimlich eine neue Attraktion erhalten. Versteckt hinter dem Wölflheim befindet sich seit neuestem eine komplett erneuerte Feuerstelle, welche von einem grosszügig angelegten Kiesplatz umschlossen wird.

Die Vorbereitungen für dieses Projekt, welches unter dem Namen «Grande Fuego» unter der Leitung von Shirokko geplant und durchgeführt wurde, haben bereits Mitte 2015 begonnen. Dabei galt es einerseits, einen Finanzierungsvorschlag zu Gunsten des Heimvereins auszuarbeiten und andererseits, die vorhandenen Möglichkeiten bezüglich der Bauart und der Wahl des Materials abzuklären. In einem ersten Schritt erfolgte eine Rekognoszierung von mehreren bekannten Feuerstellen in der Region. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienten als Grundlage zur Erstellung eines Entwurfes, welcher anschliessend in der nächsten AK-Sitzung diskutiert und mit Ausnahme von kleineren Änderungen genehmigt wurde. Für die Erstellung von Kiesplatz und Feuerstelle wurden Offerten bei lokalen Metall- und Gartenbauunternehmen eingeholt und verglichen. Schlussendlich wurden die Jak. Müller Sohn AG in Roggwil mit der Erstellung der Feuerstelle und die Straub Gartenbau AG aus Freidorf mit der Erstellung des Kiesplatzes beauftragt. Damit die finanzielle Belastung für unsere Abteilung und den Heimverein möglichst gering ausfällt, galt es möglichst viele Spenden für das Projekt zu sam-

mel. Unser Dank gilt dabei speziell dem Lions Club Arbon und dem Kantonalverband der Pfadi Thurgau, welche das Projekt mit grosszügigen finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Auch unsere Pfaderstufe hat am Wochenmarkt fleissig die Werbetrommel gerührt und Spenden von rund Fr. 380.- gesammelt. Abschliessend bleibt nur zu hoffen, dass die neue Feuerstelle noch viele Jahre für Freude und volle Bäuche sorgen wird.



D'Füürwehr, mit Ta-Tü-Ta-Ta

«Juhui, de Globi isch do ! », so wurde Globi von den motivierten und lebendigen Bibern begrüsst. Zusammen mit ihm bekamen sie einen Einblick in die Feuerwehr und löschten selber wie die Profis ein Feuer! Am warmen, flackernden Feuer liessen sie abschliessend den gelungenen Morgen ausklingen.

Am 24. September lud die Biberstufe der Pfadi Arbor Felix zum Schnuppern ein. Rund 15 neue Biber erlebten dabei zusammen mit Glo-

bi einen spannungsgeladenen und facettenreichen Samstagmorgen im Roggwiler Wald.

Sei es beim Spuren verfolgen, Fan-

gisspielen mit Globi oder dem abschliessenden Grillieren im Wald – den Bibern wurde es diesen Samstag wohl kaum langweilig. Gemeinsam mit Globi durften sie in die Welt der Feuerwehr eintauchen und sogar selbst ein Feuer löschen.

Doch zuvor mussten sie erst einmal einige Herausforderung bewältigen: Denn der Feuerwehrschauch war unauffindbar im imposanten Löschfahrzeug und auch an Löschwasser fehlte es im dichten Laubwald. Natürlich meisterten die mutigen Biber die aussichtslos scheinende Lage und konnten einen Waldbrand mit Bravour verhindern.

Gemeinsam mit den Eltern wurden zum Abschluss heisse Würste und Schlangensbrot am Stecken über dem lodernden Feuer gebrätelt.



Ein Piostüfler erzählt

Was macht man eigentlich so als Piostüfler? Was ist der Unterschied zur Pfaderstufe? Im Interview mit Pakun erhalten wir einen Einblick in den lebhaften, ereignisreichen Piostufen-Alltag.

Frage: Wie organisiert ihr eure Pioaktivitäten?

Wir treffen uns meist am Montagabend um 19:00 Uhr, wo wir zuerst Ideen sammeln. Haben wir eine gefunden, die uns gefällt, dann planen wir den detaillierten Ablauf. Am Samstag treffen wir uns dann etwa 1 bis 2 Stunden vor der Aktivität – meist im Pfadiheim –, holen alles was wir brauchen und fahren danach zum Ort der Aktivität, wo wir alles vorbereiten.



Welches war die beste Aktivität, die ihr bis jetzt organisiert habt?

Ich denke mal, das war die Mertella-\Ovocrunch-Aktivität. Uns allen hat es extrem Spass gemacht, diese Aktivität zu planen und deshalb haben wir auch viel Zeit investiert. Es gab 2 Gruppen, die ganz

verschiedene Sachen gemacht haben und schlussendlich sind sehr kreative Werbespots dabei herausgekommen. Das Thema war sogar mehrteilig aufgebaut!

Was ist aus deiner Sicht der Unterschied vom Venner-Alltag zu demjenigen eines Pios?

Der grösste Unterschied ist, dass man mehrheitlich nicht mehr mit den jüngeren Pfadern zu tun hat, sondern eigene Aktivitäten planen und durchführen kann. Man hat auch sehr viele Freiheiten und mehr Verantwortung. Ebenfalls gefallen mir die coolen, neue Pio-Krawatten, die wir selber entwerfen durften.

Welche drei Punkte gefallen dir besonders an der Piostufe?

Mir gefällt, wie schon gesagt, dass man in die Planung der Aktivitäten miteinbezogen wird! Man kann selber entscheiden, was man an den Aktivitäten machen will und wozu man Lust hat. Es macht auch Spass, grössere Projekte zu planen, so zum Beispiel sind wir gerade daran, zusammen mit der Pfadi Neukirch ein Weekend zu planen, das macht wirklich Spass!

schleuniger
bodenseemetzg.ch

Ganz klar – weils schmeckt!



BIRNBAUM
GESUNDHEITSPRAXIS

Pfadihelden mit Alpträumen?
Wölfli mit Heuschnupfen?

Für all das ist ein Kraut gewachsen bei der Gesundheitspraxis Birnbaum!

Gesundheitspraxis Birnbaum
St. Gallerstrasse 16
9320 Arbon
071 447 14 75
078 759 79 85
www.birnbaum.ch

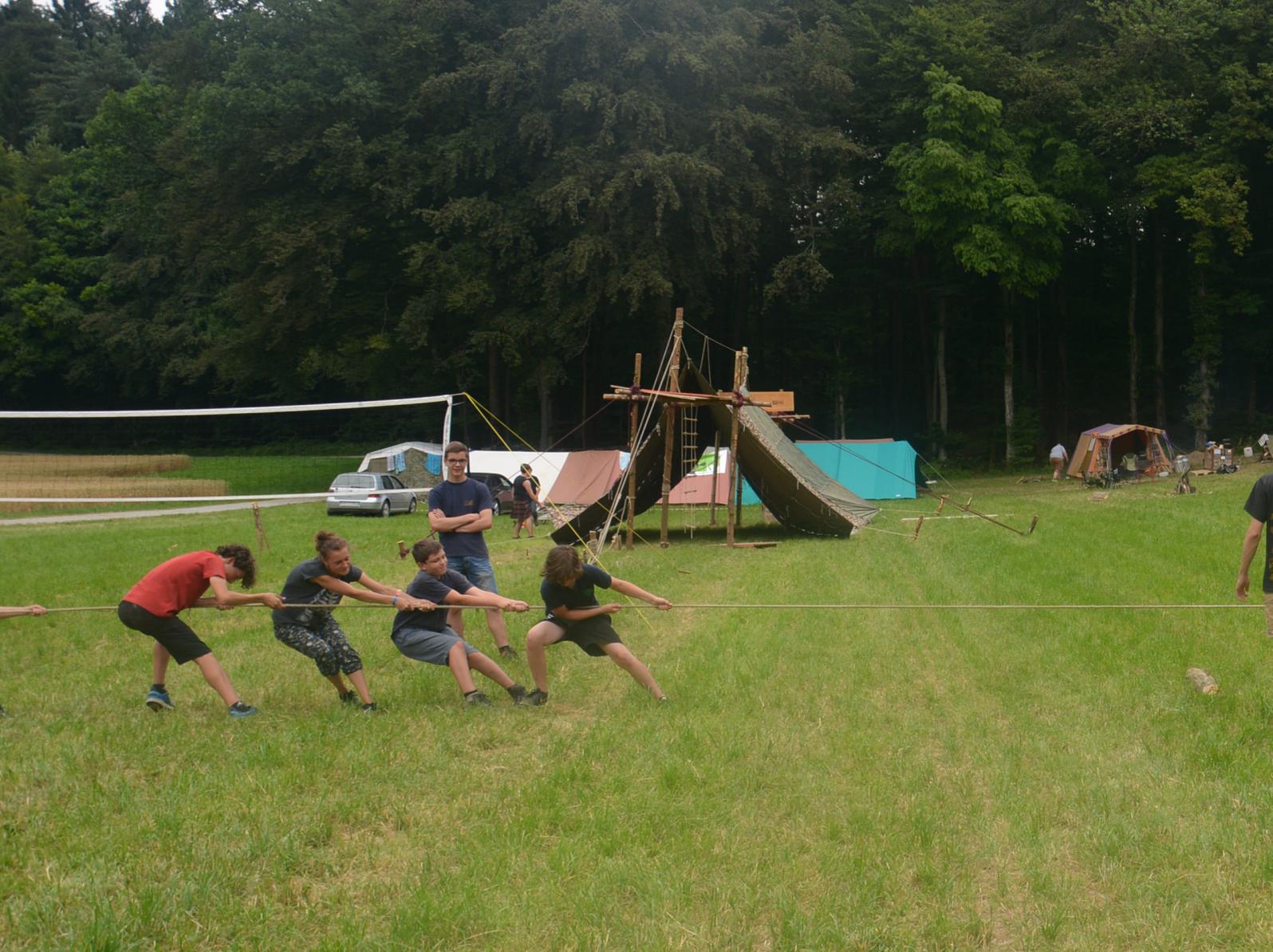


Wir freuen uns auf Ihren Besuch

st.gallerstrasse 216 | 9320 stachen/arbon
telefon 071 446 48 63

Finde alle Fehler!







Pfazia

Abteilungszeitung der Pfadfinderabteilung Pfadi
Arbor Felix

Redaktion

Florian Koller v/o Sirius
Seline Kobler v/o Sakura

Autoren

Faramir, Harmony, Medusa, Merlin, Phanthomias, Sakura, Shirokko, Sirius, Yara

Layout

Sakura

Lektoren

Shirokko, Yara, Zabli

Auflage

180 Stück

Pfadfinderabteilung Arbor Felix

Pfazia

Pfadidörfli Fallentürli

Ende Herman-Greulichstrasse

9320 Arbon

pfazia@pfadiarborfelix.ch

pfadiarborfelix.ch

